

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **6 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

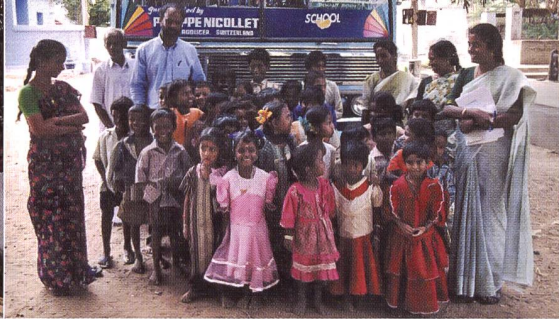
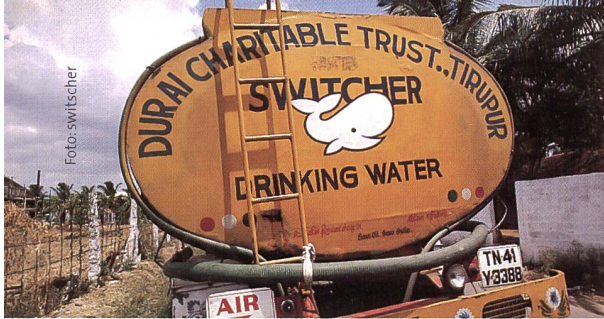
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Nachhaltige Entwicklung

Ein T-Shirt mit Mehrwert

Unserer Umwelt Sorge tragen, die Lieferanten und deren Mitarbeiter ernst nehmen und sie vor Ausbeutung schützen – alles nur schöne Ideen? Das Textilunternehmen Switcher in Lausanne setzt diese Ideen in die Tat um und beweist Weitsicht.

Nicole Vindret

Seit einigen Jahren setzt die Firma Switcher das Konzept der nachhaltigen Entwicklung in Form von lokalen Hilfsaktionen um. Für Daniel Rüfenacht, Verantwortlicher für die nachhaltige Entwicklung, ist diese Einstellung des Unternehmens «einfach selbstverständlich.» Daniel Rüfenacht: «In Zukunft gibt es kein Überleben, wenn das Unternehmen heute nicht der Umwelt Sorge trägt und respektvoll mit seinen Lieferanten umgeht.» Ein Konzept mit Weitsicht.

Ein vorbildlicher Verhaltenskodex

Die Beziehung zu den Lieferanten basiert auf Partnerschaftlichkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit – was für ethisches Handeln grundsätzlich ist. Der Lieferant und das Unternehmen haben die gleiche Vision. «Wir arbeiten mit Firmen zusammen, die ihre Verantwortung gegenüber den Menschen und der Umwelt ernst nehmen», unterstreicht Daniel Rüfenacht. Dieser Zusammenarbeit liegt ein Verhaltenskodex

zugrunde. Einige Punkte daraus sind beispielsweise: Die Arbeit ist freiwillig ausgewählt, Kinderausbeutung ist verboten, es werden gerechte Löhne gezahlt sowie anständige Arbeitszeiten und -bedingungen gewährleistet.

Switcher hilft den Partner-Unternehmen, diesen Kodex einzuhalten und führt interne Schulungen durch. Dieses Engagement macht sich einerseits durch die Treue der Partnerfirmen – ein Garant für die Produktionsqualität – und andererseits durch die Verbesserung der Lebensbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Indien, China oder Portugal bezahlt.

Eine mobile Schule

Switcher bildet seit einigen Jahren junge Arbeiterinnen und Arbeiter, die in den Fabriken der Lieferanten beschäftigt sind, aus. Das Unternehmen bietet diesen Menschen Informatik-, Englisch-, Buchhaltungs- oder sogar Jogakurse an. Daniel Rüfenacht begründet: «Wissen gibt den Leuten Macht. Rechnen müssten beispielsweise alle können. Wie sollen sie sonst feststellen, ob der ausgezahlte Lohn mit dem versprochenen übereinstimmt?» Dieses Programm ist in Zusammenarbeit mit «Swisscontact», einer Stiftung für Technische Zusammenarbeit, die sich um die weltweite Erwachsenenbildung kümmert, entstanden.

Bildung ist der Motor der Entwicklung – nach diesem Prinzip hat das Unternehmen auch in Indien sieben Schulen eröffnet, wovon eine ganz besonders ist: eine mobile Schule. «Wenn die Kinder nicht zur Schule kommen können, muss die Schule halt zu den Kindern kommen», sagt Daniel Rüfenacht. Deshalb ist täglich ein Bus unterwegs, um auch den ärmsten Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Denn Bildung heisst Hoffnung – Hoffnung auf eine Verbesserung der sozialen Verhältnisse der Familien.

Switcher - Blickpunkte

- Seit dem 25. März gibt es die «Stiftung Switcher», die sich um alle Belange der nachhaltigen Entwicklung kümmert (Projektauswahl, Finanzierung usw.)
- Im nächsten Frühling wird Switcher in Zusammenarbeit mit Max Havelaar ein Öko-T-Shirt auf den Markt bringen.
- Ende August wurde Robin Cornelius, Switcher-Gründer und Geschäftsführer, für sein globales Engagement in Bezug auf nachhaltige Entwicklung der SAM-Preis verliehen (Sustainability Leadership Award).
- Switcher hat im letzten Sommer als offizieller Bekleidungssponsor den Olympischen Spielen in Athen seinen Stempel aufgedrückt.
- Weitere Informationen über Projekte – beispielsweise zum Umweltschutz oder zur Gesundheitsförderung – und über das Unternehmen Switcher sind unter folgender Internetadresse zu finden: www.switcher.com



Fanartikel

Eine Tasche für sich!

Sie ist ja immer schwierig – die Suche nach dem passenden Geschenk! Vielseitig, individuell, praktisch, nützlich, originell, schön soll es sein. Auswahlkriterien, die ja eigentlich unmöglich von einem Objekt verwirklicht werden können. Als es darum ging, für das fünfjährige Bestehen von «mobile» eine Geschenkidee zu

kreieren, überzeugte eine Idee Schenkende und Beschenkte:

Die «mobile-Taschen» wurden eigens für diesen Anlass kreiert und sind inzwischen Insider- und Kultobjekt der «mobile»-Macher. Ihr individuelles Design erfüllt unsere vielfältigsten Ansprüche im Alltag und in der Freizeit. Die Freude und Begeisterung möchten wir gerne mit Ihnen, unseren Lesern und Mitgliedern, teilen. Wir haben uns entschlossen eine Neuauflage zu produzieren, um die Anfragen nach weiteren exklusiven Modellen zu erfüllen.

Ausstattung

35 x 34 x 12 cm, bedruckte Plane, Aussenfach auf Deckel mit Reissverschluss, innen weiss mit Innenfach und Schlüsselband

Kosten

Fr. 88.– Mitglieder mobileclub, Fr. 108.– Nichtmitglieder

Bestellung

Bitte verwenden Sie unten stehenden Talon.

Step VISTA

Fit mit mobiler Stufe

Wer zuhause «steppen» will, braucht nicht mehr länger das Treppenhaus zu beehren, sondern kann dies mit dem Step VISTA überall tun. Der aus zwei Teilen bestehende Step mit den Massen 89 x 39 x 20/15 cm ist aus schockdämpfendem, die Gelenke schonendem Material und absolut rutschfest und stabil. Der Step VISTA ist auch für Gruppenunterricht in der Schule, im Verein und im Fitnesszentrum geeignet. Machen Sie als mobileclub-Mitglied von den vergünstigten Bedingungen Gebrauch!



Bestellung

Senden Sie Ihre Bestellung mit unten stehendem Talon bitte an die Geschäftsstelle mobileclub. Lieferungen und Rechnungsstellung erfolgen durch die Firma VISTA Wellness AG, 2014 Bôle, Telefon, 032 841 42 52, Fax 032 841 42 87, E-mail: office@vistawellness.ch



mobileclub

Bestellungen für Klubmitglieder (Neumitglieder benutzen bitte zusätzlich den Talon auf der rechten Seite).

«mobile-Tasche»

- Mitglied mobileclub Fr. 88.–
- Nichtmitglied Fr. 108.–

Step VISTA

- Mitglied mobileclub Fr. 110.– pro Stück
- Nichtmitglied mobileclub Fr. 130.– pro Stück

(Preise inkl. MwSt., zuzüglich Porto)

Vorname, Name

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Fax

Datum, Unterschrift

Einsenden oder faxen an: Geschäftsstelle mobileclub, Bernhard Rentsch, BASPO, 2532 Magglingen, Fax 032 327 64 78

Bestellung

Einsenden oder faxen an:

Redaktion «mobile», BASPO, 2532 Magglingen, Fax 032 327 64 78

- Ich möchte «mobile» für ein Jahr abonnieren und gleichzeitig Mitglied im mobileclub werden (Schweiz: Fr. 50.–/Ausland: € 41.–).
- Ich möchte «mobile» für ein Jahr abonnieren (Schweiz: Fr. 35.–/Ausland: € 31.–).
- Ich möchte «mobile» im Probeabonnement (3 Ausgaben für Fr. 15.–/Ausland: € 10.–).
- Ich bin bereits Abonnent von «mobile» und möchte Mitglied im mobileclub werden (Fr. 15.–/Jahr).

Vorname, Name

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Fax

Verwendung der Abonnenten-Adresskartei zu Marketingzwecken

Das Sponsoringkonzept für die Zeitschrift «mobile» sieht vor, den Sponsoren die Abonnenten-Adresskartei zu Marketingzwecken zu überlassen. Falls Sie nicht damit einverstanden sind, dass Ihre Personalien an unsere Sponsoren weitergegeben werden, muss dies hier explizit vermerkt werden.

- Ich will nicht, dass meine Personalien für Marketingzwecke verwendet werden.

Datum, Unterschrift

UNI, BEDRUCKTE

ODER

BESTICKTE

EXKLUSIV

BEI...

JAKO

Erima

adidas

PUMA

hummel

TRAINER

Jim Bob
IB

JIM BOB • vis à vis Post • 8460 Marthalen
Telefon 052 305 4000 • Fax 052 305 4001 www.jimbob.ch

www.floortec.ch

Wir bauen Sportbeläge mit System: Indoor und Outdoor

FLOOR TEC

Sport- und Bodenbelagssysteme AG

Bächelmatt 4 • 3127 Mühlethurnen
Tel. 031 809 36 86 • m.wenger@floortec.ch

Christelirain 2 • CH-4663 Aarburg
Tel. 062 791 12 63

Schachenstrasse 15a • CH-6010 Kriens
Tel. 041 329 16 30

Wir machen Platz für Sport!

PERMANENTE AUSSTELLUNG IN MÜHLETHURNEN



Universität Bern

Institut für Sport und Sportwissenschaft

Am Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) der Universität Bern sind auf den 1. September 2005 eine

ordentliche Professur in Sportwissenschaft (unveränderte Wiederbesetzung)

sowie eine neue

ausserordentliche Professur in Sportwissenschaft

zu besetzen.

Am ISSW werden in Forschung und Lehre die drei Schwerpunkte «Sport und Bildung», «Sport und Gesundheit» sowie «Sport und Gesellschaft» fokussiert. In Zukunft sollen die sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkte ausgebaut und ein deutlicher Akzent auf sportwissenschaftliche Methodologien gesetzt werden.

Der Lehrstuhlinhaber/die Lehrstuhlinhaberin der **ordentlichen Professur** soll mit einem sozialwissenschaftlichen oder pädagogischen Hintergrund das Institut leiten. Dies erfordert eine ausgeprägte integrative Führungskompetenz,

insbesondere auch aufgrund des bevorstehenden Wechsels in die neu geschaffene philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät. Zudem erfordert die Stelle bereichsübergreifende Kompetenzen für die Arbeitsschwerpunkte des ISSW, breite Lehr-, Forschungs- und Dienstleistungserfahrung sowie ein überzeugendes Engagement für die Nachwuchsförderung und für die sportwissenschaftliche Netzwerkarbeit.

Der Lehrstuhlinhaber/die Lehrstuhlinhaberin der **ausserordentlichen Professur** soll insbesondere eine hohe Anschlussfähigkeit zu den inhaltlichen Schwerpunkten des ISSW garantieren. Somit sind entsprechende sportpädagogische, sportpsychologische und/oder sportsoziologische Lehr- und Forschungserfahrungen unerlässlich.

Zu den Berufungsvoraussetzungen für beide Stellen gehört der Nachweis der Habilitation oder gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen. Mit dem Ziel, den Frauenanteil zu erhöhen, sind Frauen ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Die Besoldung erfolgt entsprechend dem Besoldungsreglement des Kantons Bern.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie den drei wichtigsten Artikeln in Fachjournalen werden erbeten bis zum

10. Oktober 2004.

Die Bewerbungsunterlagen sind an den Präsidenten der Ernennungskommission, Prof. Dr. Hansruedi Müller, FIF, Universität Bern, Engehaldenstrasse 4, CH-3012 Bern, mit Kennwort ISSW zu senden.

Christa Grötzinger Strupler (Grö), Eric Jeisy (EJe), Matthias Kamber (Ka), Peter Wüthrich (Wü)

Schwimmwelt



Das über 300-seitige, handliche und grafisch (illustrative Fotos, animierende Zeichnungen) sehr ansprechende neue Lehr-Lernbuch «Schwimm Welt» ist ein umfassendes Kompendium, das eine inhaltliche Brücke baut zwischen dem Handbuch Schwimmen von Jugend+Sport und dem Speziallehrmittel Schwimmen der Lehrmittelreihe Sporterziehung.

Im Kapitel 1 «Schwimmen lernen» werden die Kernfunktionen Atmen und Untertauchen, Schweben, Gleiten und Antreiben umfassend behandelt. Im Kapitel 2 und 3 «Schwimmtechnik lernen und Schwimmtechnik optimieren» wird aufgezeigt, wie die vier Hauptschwimmarten erlernt, optimiert und perfektioniert werden können. Im Kapitel 4 werden die wesentlichen physikalischen Grundlagen vorgestellt und mit innovativen und anwendbaren Übungen erläutert. Das Kapitel 5 behandelt die Themen Tauchen, Retten, Wasserspringen und Wasserball. Das abschliessende Kapitel 6 bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte des Schwimmunterrichts und des Schwimmtrainings.

Das Buch eignet sich für alle am Schwimmsport interessierten Personen, die eine Unterrichtstätigkeit ausüben, Trainings leiten oder für sich selbst Anregungen zur Optimierung der Schwimmtechnik holen möchten. (Wü)

Bissig, M.; Grobli, C.: **Schwimmwelt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik.** Bern, Schulverlag, 2004. 304 Seiten. (Für Bestellungen verwenden Sie den beigelegten Flyer.)

Schüler im Sportunterricht



Heureka! Endlich kann man einem Buch entnehmen, wo der Schuh drückt, welche Themen Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht interessieren und welche Erfahrungen sie als besonders wertvoll einschätzen.

Im Zentrum dieser qualitativen Untersuchung stehen sieben «Schüler-Themen», die vom Erleben von Ungerechtigkeit bis zur Beschreibung des Lehrerengagements reichen.

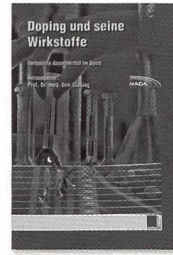
Anhand von Kurzstatements – entnommen aus über hundert Interviews mit Schüler/-innen – wird der Sportunterricht aus einer Schülerperspektive dargestellt. Beispiele wie, «er denkt, wir finden die Musik gut. Das ist schlimm, denn er denkt immer total falsch», werden analysiert und in einem Kurzkomentar pädagogisch bewertet. Darüber hinaus präsentieren die Autoren vielfältige «Sicherungs-Strategien» der Schüler/-innen zur Bewältigung der Alltagsforderungen im Sportunterricht.

«Schüler im Sportunterricht» ist ein innovatives, sportpädagogisch bereicherndes Werk, das sich aufgrund seines theoretischen Charakters primär an eine sportwissenschaftlich interessierte Leserschaft richtet. Trotzdem dürften auch all jene Sportlehrer/-innen, die sich ein besseres Verständnis ihrer Schüler/-innen erhoffen, der Lektüre einige erhellende Facetten abgewinnen. Selektives Lesen ist dabei durchaus möglich. (EJe)

Miethling, W.-D.; Krieger, C.: **Schüler im Sportunterricht.**

Die Rekonstruktion relevanter Themen und Situationen des Sportunterrichts aus Schülersicht (RETHESIS). Schorndorf, Verlag Karl Hofmann, 2004. 284 Seiten.

Doping und seine Wirkstoffe



Das seit 1992 als «Klassiker» rund ums Thema Doping im Sport geltende Buch von Dirk Clasing wurde vollständig überarbeitet. Es geht auf die grossen Entwicklungsschritte bei der Dopingbekämpfung in den letzten Jahre ein. So werden die Aufgaben und Kompetenzen der Welt Anti-Doping Agentur (WADA) und der deutschen Nationalen Anti-Doping Agentur Deutschlands beleuchtet.

Das umfangreiche Buch ist übersichtlich gegliedert, zahlreiche Bilder, Tabellen und Grafiken helfen zum Verständnis. Die Kapitel behandeln Themen wie die Dopingliste, Dopingmittel, Dopingkontrollen oder Analytik. Interessant ist auch das Kapitel über einige Dopingreglemente im Ausland: Die Beispiele zeigen Unterschiede in der Struktur, Kompetenz und Funktion der verantwortlichen Organisationen in Australien, Österreich, der Schweiz und den USA.

Neben den naturwissenschaftlich ausgerichteten Kapiteln ergänzen Überlegungen zu speziellen Problemen (z.B. Medikamente bei Sportlerinnen), zur Gesellschaft (Doping in der ehemaligen DDR, Leistungsmanipulation als ethisches Problem) und zu rechtlichen Grundlagen (am Beispiel Deutschlands) das Buch. Es ist deshalb erneut als Nachschlage- und Informationswerk für Sportinteressierte und Fachpersonen aus dem Sport sehr empfohlen. (Ka)

Clasing, D. (Hrsg.): **Doping und seine Wirkstoffe; verbotene Arzneimittel im Sport.** Balingen, Spitta Verlag, 2004. 276 Seiten.

Technisch mobil – körperlich immobil



Selbsttätigkeit und Eigenaktivität bilden den Motor der Entwicklung und die Basis des Lernens. Sie sind die Voraussetzungen dafür, dass Kinder die Welt kennen lernen und sich ein Bild von ihr machen können. Deshalb sind Körper- und Bewegungserfahrungen im Kindesalter von zentraler Bedeutung: Über die praktische Bewältigung von Situationen gelangt das Kind zu deren theoretischer Beherrschung.

Dass Theorie nicht notwendigerweise in die Praxis einzufließen braucht, zeigt die Tatsache, dass sich die in 32 Ländern durchgeführte PISA-Studie zwar mit den geistigen Fähigkeiten und kognitiven Leistungen der Kinder, nicht aber mit ihrer körperlich-motorischen Entwicklung befasste. Renate Zimmer, Professorin an der Universität Osnabrück, plädiert deshalb für ein umfassendes pädagogisches Konzept, das auf dem Zusammenwirken von Bewegung, Wahrnehmung, Denken, Erleben und Handeln basiert, bei dem sich Lernen und Bewegen ergänzen und nicht konkurrenzieren.

Das Buch vereint eine Auswahl gekürzter Beiträge, die am vierten Osnabrücker Kongress vom 20. bis 22. März 2003 zum Thema «Kindheit in Bewegung» gehalten wurden. Dabei steht in den einzelnen Kapiteln immer die Bewegung im Zentrum, die abwechselnd mit Gesundheit, Lernen, Wahrnehmung – Psychomotorik, Tanz – Musik, Spiel – Sport und Entspannung in Beziehung gesetzt wird. (Grö)

Zimmer, R. / Hunger, I. (Hrsg.): **Wahrnehmen • Bewegen • Lernen. Kindheit in Bewegung.** Kongressbericht. Schorndorf, Verlag Karl Hofmann, 2004. 294 Seiten.